

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 45 (1988)

**Heft:** 1

**Artikel:** Volleyball-Faszination in Biel und Magglingen

**Autor:** Lörtscher, Hugo

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-992628>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

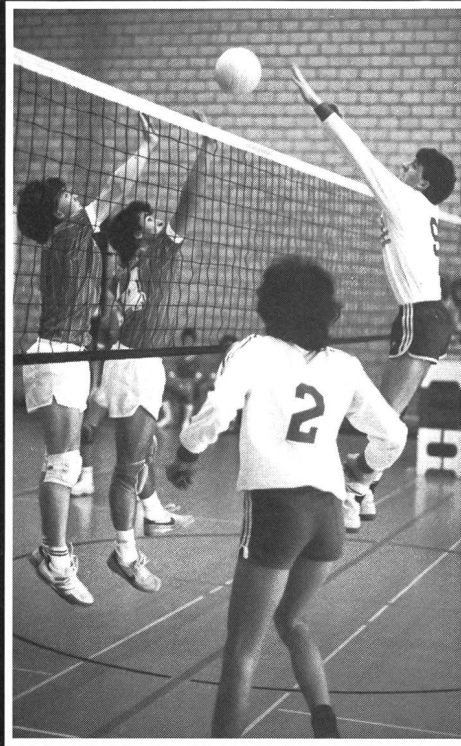
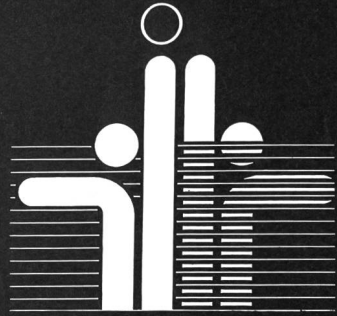
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

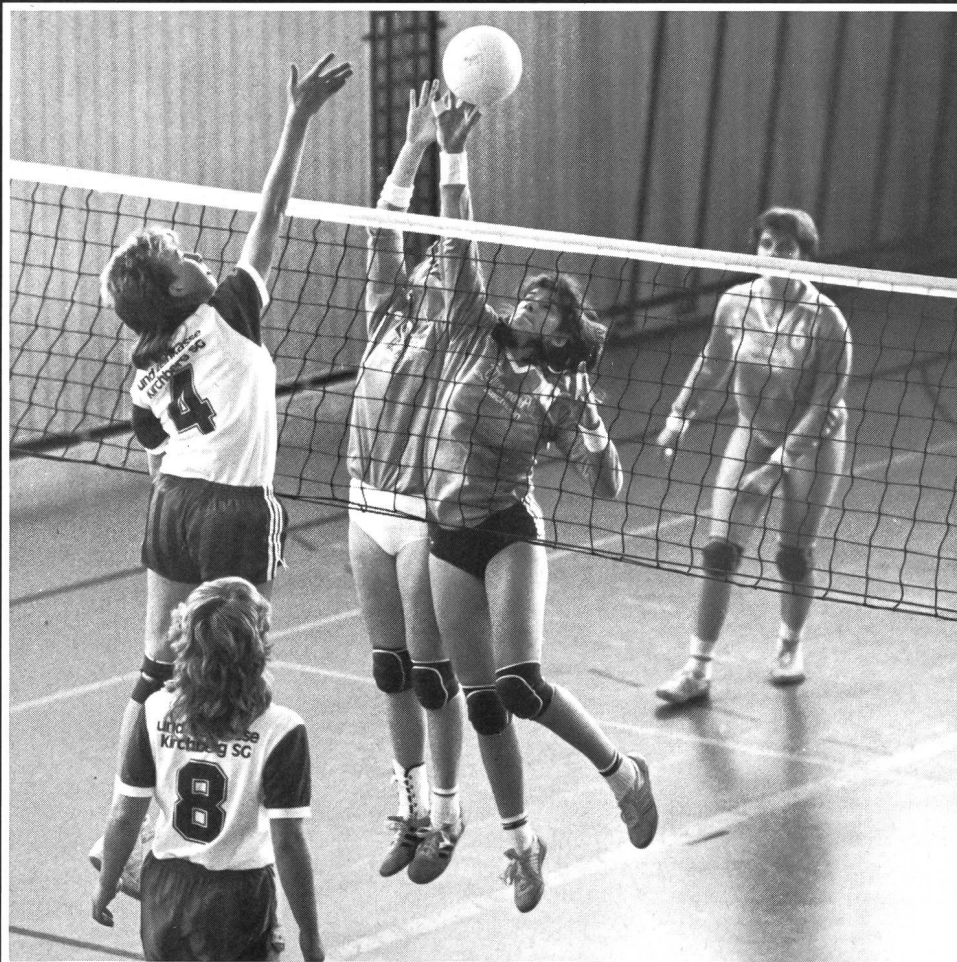
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Volleyball- Faszination in Biel und Magglingen



**Über 800 Schülerinnen und Schüler liessen das Volleyballturnier am 18. Schweizerischen Schulsporttag zum begeisterten Sportfest der Jugend werden**

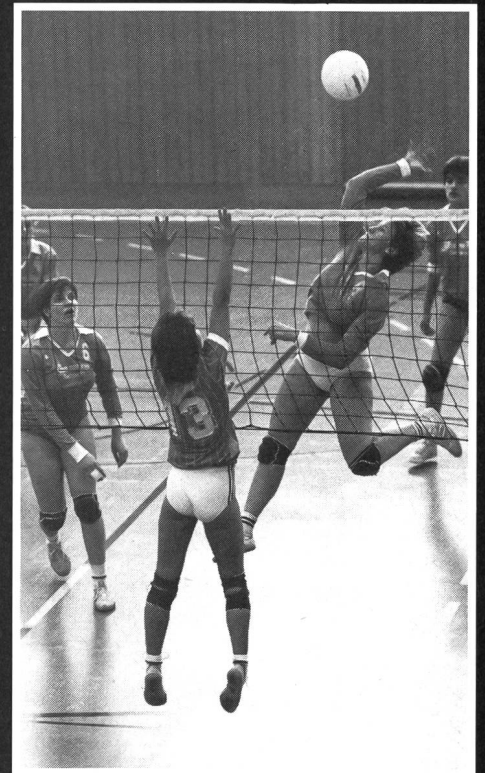
Hugo Lörtscher



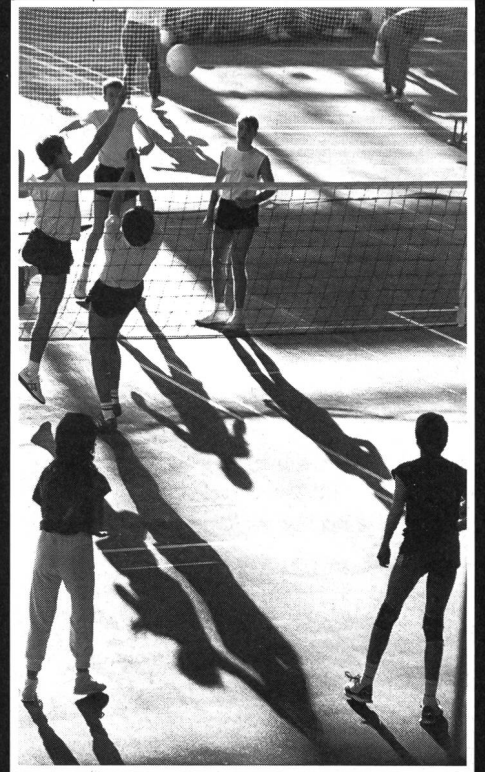
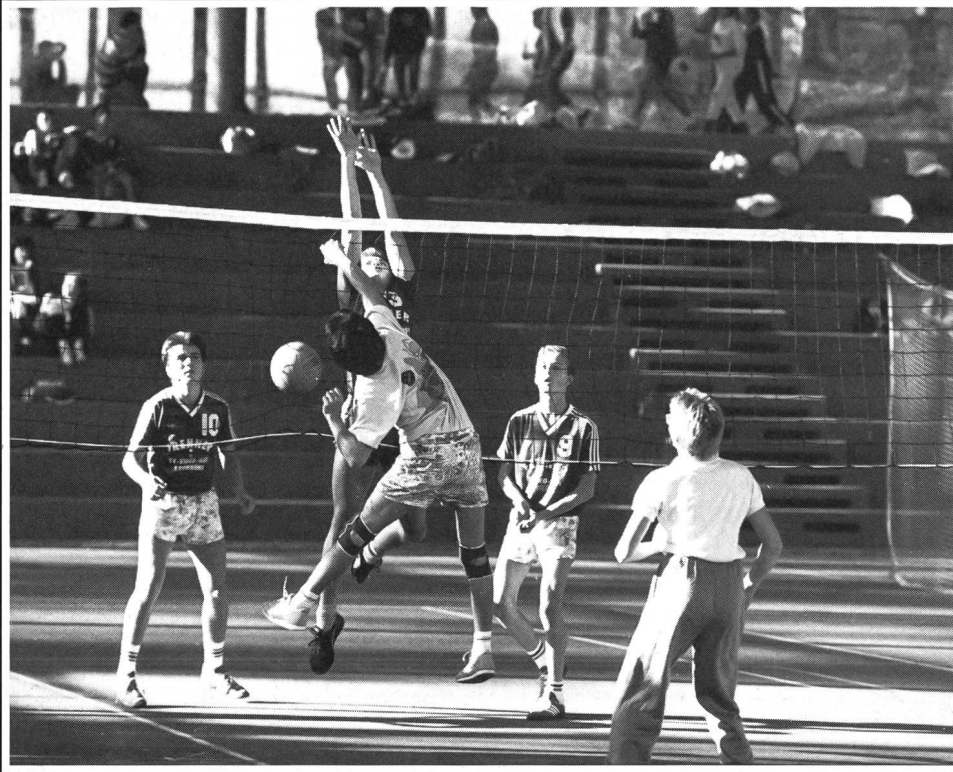
**B**iel und Magglingen mit ihren «jungen» und beeindruckenden Sporthallen waren am 18. November 1987 Schauplatz des im Rahmen des 18. Schweizerischen Schulsporttages ausgetragenen Volleyballturniers mit über 800 Schülerinnen und Schülern aus 18 Kantonen. Das Sportamt Biel als Organisator sorgte mit einer Top-Organisation für optimale Wettkampfbedingungen. Die Spieler dankten es mit begeisternden Leistungen und sportlich untadeligem Verhalten.

Mit der Dezentralisierung des Anlasses wurden klare Akzente gesetzt.

Im Seminar Biel trugen die «Grossen» ihr Knabenturnier in 14 Sechsermannschaften aus (im Grunde sind es Halberwachsene mit Knabenstatus!). Es handelte sich zumeist nicht um Schulklassenteams, sondern um Selektionen einer ganzen Schule. Entsprechend hoch war auch das Spielniveau und hartumkämpft die Partien. Einige Mannschaften hatten ganz profihaft Sprechchöre um sich geschart, zumeist Mädchen der eigenen Schule, gewissermassen als «moralisches Doping» und um andererseits den Gegner «fertizumachen».



Ort des Mädchenturniers mit 28 Sechser-Teams war das von einer milden Spätherbstsonne umflutete Gymnasium am See. Die Anlage mit fünf versenkt eingebauten Turnhallen in einem einzigen riesigen Raum, erlaubt dem Zuschauer von erhöhter Plattform aus ohne zu stören, das gesamte Spielgeschehen mitzuverfolgen. Dass bei den Mädchen Buochs (Nidwalden) gegen Giswil (Obwalden) den Final bestritt, war eine der verschiedenen überraschenden Fügungen des Anlasses. Bewundernswert, mit welcher Leidenschaft auch um die weniger begehrten hinteren Klassierungen gekämpft wurde.



Turniersieger zu werden, war gewiss ein erstrebenswertes und wichtiges Ziel, doch wurden die Begriffe «Siegen» und «Verlieren» relativiert durch das Gemeinschaftserlebnis, das Turnierlebnis mit seinem facettenreichen Geschehen überhaupt. Wenn nun im Rahmen dieses schweizerischen Schulsport-Volleyball-Tages das in 102 Dreiermannschaften eingeteilte Mini-Volleyballturnier in Magglingen eine Sonderstellung einnimmt, so hat das verschiedene Gründe. Zum einen waren hier überwiegend die jüngeren Jahrgänge mit eher bescheidenem technischem Können beisammen, welche jedoch durch ihre spontanen Reaktionen und ihre selbstvergessene Hingabe im Spiel ihr Kindsein bewahrt und bewusst ausgelebt hatten.

Als zweites verzauberte zu Beginn die schräg einfallende Sonne im kreisenden Licht die gesamte Grosssporthalle. Das in seiner Ganzheit überschaubare Mini-Turnier wirkte im Gegenlicht wie ein

wogender, ineinander verwobener Bildteppich, persönlich empfunden in einer seltsamen Verkehrung der Sinneseindrücke. Es schien, als begänne man in Tönen zu schauen und in Bildern zu lauschen. Schreien, Lachen, Weinen und Trillergetöse der Schiri verwandelte sich in visuelles Klanggewirr, Gebärden, Mimik, sich bewegende und verwischende Farbkleckser wurden zu Tönen, zu Musik. Kam ein drittes hinzu. Das Turnier in Magglingen, nach Mini-Volleyballregeln gespielt und mit 15 Minuten Zeitbegrenzung (wie auch alle Spiele in Biel), wurde in Wettkampfgruppen zu jeweils zwei Mannschaften eingeteilt. Jede Mannschaft, bestehend aus drei Feldspielern und zwei Auswechsellspielern, hatte sich mit einer anderen Mannschaft der gleichen Schulklasse zu einer Gruppe zusammenschliessen und als Zwillingmannschaft gegen eine andere Zwillingmannschaft anzutreten. Die Punktzahl beider Begegnungen wurde zur Er-

mittlung des Spielsiegers zusammengezählt. Der Spielgewinn fiel somit nie einer einzelnen Mannschaft, sondern ausschliesslich der Zwillinggruppe zu, was dem Turnier eine mit einem anderen Modus kaum zu erzielende Spannung verlieh. Was das Mini-Volleyballturnier von den Spielen der Turniere in Biel ferner unterschied, war eine pädagogische Komponente. Als Schiedsrichter waren ausschliesslich Schülerinnen und Schüler zugelassen, während sich die Erwachsenen mit der Rolle von sogenannten «Kommissären» zu bescheiden hatten mit der Funktion, die Regularität der Begegnungen zu überwachen.

Die Aufteilung des Schweizerischen Schulsporttages nach Disziplinen und mit verschiedenen Austragungsorten hat sich am Beispiel des Volleyballturniers bewährt und den Anspruch, ein Aushängeschild des gesamten schweizerischen freiwilligen Schulsports zu sein, bekräftigt. ■

